

[Startseite](#) » [Kultur](#) » [Kreativität](#) » **Kunst Macht Frei**

« [Schlechtes Zeugnis beim Naturschutz](#) ∞ [Gelebte Kunst 2](#) »

27.07.2007 | Einführung zum Dossier

Kunst Macht Frei

Der Kunst als Funktion der gesellschaftlichen Ordnung steht Cultura21 sehr kritisch gegenüber. Ist diese Kunst aber die einzige? Nein, es g
möchte. Vor allem mit dieser Kunst beschäftigen wir uns in diesem Dossier.

Von Davide Brocchi, Köln

Eine „wertvolle Zeitverschwendung“ nannte sie einmal der amerikanische Konzept- und Medienkünstler Les Levine. Für die österreichische Schriftstellerin M nach dem Überflüssigen.“ Der französische Maler Marcel Duchamp machte kurzen Prozess damit: Kunst sei nichts anderes als Täuschung. Welchen Nutzen Es ist sehr schwer, Bürgern zu vermitteln, warum eine Regierung Steuergelder für Kunst ausgibt, während es den Menschen an soviel mangelt: Arbeit, Bild oder der harten sozialen Auseinandersetzungen glauben weder Umweltorganisationen noch Gewerkschaften daran, dass gerade die Kunst „die Welt retten k

Und trotzdem wollen wir der Kunst ein Dossier widmen. Es gibt nämlich auch andere Wahrheiten über die Kunst – und die erste könnte so lauten: „Die Kunst: offensichtlich nicht verzichten“ (Eugène Ionesco). Vor einigen Wochen titelte Der Spiegel „Am Anfang war die Kunst“ und kommentierte damit einen archäo alt ist. Es ist damit das älteste Kunstwerk der Menschheit. Kunst gehört also zum Wesen des Menschen. Es gibt keine Zivilisation in der Geschichte, die kein

Sogar in einer wirtschaftszentrierten Kultur wie unsere verzichtet man nicht auf Kunst. Im Gegenteil: Gerade die Speerspitze der Wirtschaft, die am Meister Kunst zur einer der bedeutendsten Geldanlagen gemacht. Am 2. November 2006 schrieb die Tageszeitung Handelsblatt: „Der Kunstmarkt kennt keine Gren Gemälde des amerikanischen Künstlers Jackson Pollock (1912-1956) zum teuersten Gemälde der Welt geworden. Damit führt Pollock die Liste vor Klimt un abstrakten Malerei pragmatisch und utilitaristisch erklären?

Zwischen den ägyptischen Pyramiden und dem Machtportrait von Jörg Immendorf, die Gerhard Schröder im Bundeskanzleramt verewigt hat, gibt es eine Kr der gesellschaftlichen Ordnung. Warum? Weil sie das Wesen des Menschen besser als jedes andere Erzeugnis symbolisiert. Keine Kunst ist wie die andere u Individuums, die über das Kunstwerk hinaus verewigt wird. Die Kunst ist ein ideales Statussymbol für die Mächtigen, anhand derer sie sich von der undiffer können. Um diesen symbolischen Wert zu erlangen ist selbst das Geld inzwischen zu verbreitet. Diese soziokulturelle Funktion der Kunst spiegelt sich auch Kunsträumen haben: Sie betreten die Tür nicht, selbst wenn sie offen ist. Es ist der gleiche Respekt, den Arme vor jener Macht haben, die sie zu einem unt

In der Abgrenzung der Elite gegenüber der Masse ist die kulturbedingte Trennung zwischen Bürgertum und Natur, Moderne und Tradition oder Künstlichem der Natur so entfernt, dass er heute meistens nur in „künstlichen“ Räumen lebt. Vor diesem Hintergrund erscheint die Verbindung von Kunst mit Themen w

Der Kunst als Funktion der gesellschaftlichen Ordnung steht Cultura21 sehr kritisch gegenüber. Ist diese Kunst aber die einzige? Nein, es gibt auch eine anc dieser Kunst beschäftigen wir uns in diesem Dossier.

Während viele Deutsche ihrer Berufung den Beruf (die sozialen Sicherheit also) vorziehen, riskieren andere die lebenslange Armut, um ein Leben als Künstl Gegenentwurf zu den dominanten Lebensstilen. Woher kommt diese Kraft? Wie sieht das Leben eines Künstlers aus? Diese Fragen beantworten uns der Köl Gerz.

Dieselben Künstler, die an der Grenze der gesellschaftlichen Ordnung leben, ziehen die Aufmerksamkeit von selbstentfremdeten Menschen an, die in der du funktionieren. Als besonders individualistischer Prozess würde die Kunst diese Menschen nie erreichen, wenn es keine Kunstvermittler gäbe. Sie üben einen von Kunst aus, obwohl der Frankfurter Gallerist Ernst Hübner seine Aktivität als ziemlich unspektakulär darstellt. Während Kunstgalerien meistens von kuns Kunstlehrerin Ulrike Baade jeden Tag von einer besonderen schwierigen Herausforderung: Ihren Hauptschülern muss sie vermitteln, warum Kunst für die p Hauptschule ist keine besonders leichte: Sie heißt nämlich Rütli Schule.

Der überzogene Respekt vor dem dominanten Kunstbetrieb bei den einen kann bei den anderen in einer besonderen harten Kritik überschlagen: Die Journa nichts!

Kann die Kunst die Welt retten? Für Jan Hoet, den künstlerischen Leiter der Documenta IX (1992), erfüllt die Kunst sehr wichtige gesellschaftliche Funktion! Manchmal erscheint die Frage sinnvoller, ob man nicht zuallererst die Kunst retten sollte. Für Jens Schäfer ist der Kunstmarkt verrückt geworden: Eine kün welcher Künstler gesellschaftliche Anerkennung bekommt und wer dabei zurückgelassen wird.

Kunst kann erst dann eine kulturelle Dynamik entfalten, wenn sie sich selbst befreit. Nur dann könne Kunst ihr Potenzial für eine „nachhaltige Entwicklung“ Sozialwissenschaftler André Reichel. Dieses Potential sieht er in der Tatsache, dass Kunst „den Menschen“ (oder sein Bewusstsein) auf einer emotionalen Et Zustände zu politisieren – und die evolutorische Anpassung des sozialen System der emotionalen Umwelt zu fördern. Eine nachhaltige Gesellschaft ist vor a Unsere Gesellschaft sollte sich auch seiner multikulturellen Umwelt öffnen. Tina Jerman, Leiterin der Essener Initiative Exile Kulturkoordination e.V., beschr können und belegt dies anhand zweier Beispiele.

In einem visionären Aufsatz fordert der niederländische Soziologe Hans Dieleman die Wissenschaften zu einer strukturellen Kooperation mit den Künsten. V Riccioni: „Creativity, therefore can be defined as the capacity of reading through reality beyond its empirical data, and the artist, with the use of metaphor an over – reality, thus creating a universal world from little and common events. This capacity of creating is, in a certain way, the merging of the elaborated considered the only possibility for a society to produce innovation.“

Die Kunst steht nicht nur in Verbindung mit der Kreativität, sondern auch mit dem Wahnsinn. Willi Kemper, kennt die Ambivalenz des künstlerischen Daseir psychiatrischen Anstalt.

Im dritten Teil des Dossiers beschäftigen wir uns mit den neuen Perspektiven. Sacha Kagan, Aktivist von Cultura21 und wissenschaftlicher Mitarbeiter der L Autonomiebegriff braucht, um (sich) bewegen zu können.

Was ist eine Kunst, die bewegen kann? Wir liefern verschiedene Beispiele. Stephanie Zeiler beschreibt ein Kunstprojekt zur Weltpolitik: „Art goes Heiligend versucht dem Klimachaos künstlerisch entgegenzutreten. Durch ihr Off-Art-Parlament wollen circa 50 Kulturschaffende aus dem Ruhrgebiet ein regionales E für die Region. Die Düsseldorferin Karin Nell, Mitarbeiterin des „Zentrums für innovative Seniorenarbeit“ verrät uns, warum Senioren über die Kunst ihr Let

„Die Kunst hat kein Vaterland,“ schrieb der deutsche Komponist Carl Maria von Weber. In diesem Dossier wollen wir den Blick auf andere Kontinente erwei Stellenwert der Kunst in China und wie sich dieser durch den westlichen Einfluss verändert hat. Nina Liz Petig berichtet über eine heisse Diskussion, die ger „was macht einen afrikanischen Künstler aus? Wenn es Kriterien für afrikanische Kunst gibt, welche sind es, und wer legt sie fest?“

Schließlich veröffentlichen wir einen Text von Brigitte Richter-Sandvoß über die Kunst in Brasilien.

Ein Dossier über das Thema Kunst war für unsere Redaktion eine echte Herausforderung. Wir bedanken uns bei allen Autoren, die uns dabei unterstützt hal

© Davide Brocchi, 27.07.2007

↑ Nach oben

